



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die Zehend Predig/ 12. Dominica post Trinitatis. Vigilate, &c. Wachtet/
[et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Die Behend Predig!

12. Dominica post Trinitatis.

VIGILATE, &c. Wachet/2c.

Außerwelte Kinder Gottes / Nachdem wir am Nechstvergangnen Sontag in vnserer tröflichen angenommen Epistel des heiligen Apostel vnd Euangelisten Johannis / auff den punct gerathen waren / da er vnns so vätterlich warnet / für den falschen Propheten vnd Lehrern / so sich zu disen letzten Zeiten herfür thun würden / wolche er mit ihrem rechten Titel vnd nahmen genendt / Antichristos, Widerchristen vnd lügner / darumb das sie Vorlauffer / Gammerrbotten / vnd glieder seind des großmechtigen Antichristen. Vnd aber wir denselben punct obgemelten Sontag nit gar vnd gnugsam abgehandelt hetten / seind wir am hailigen tag S. Bartholomei / so am nechstvergangnen Erchttag gewesen / in der Christlichen gemain zusammen kommen / vnd im Text der vorgemelten Epistel fort geschritten / da wir es dann auch ordenlich nacheinander tractiert vnd erleutert haben. In derselben Predig habet ihr gehört / etlich vrsachen / warumb doch der Allmechtig Gott verhenget / das so viel spaltungen / irthumben vnd Schismata in der Kirchen / so er mit seinem theuren blut gereinigt vnd erlöset hat / eingerissen / Vnd warumb auch Gott verhenget / das einer jetzt hie / der ander bald dort / so schendelich vnd mutwillig von der Christliche Communion abfallen. Vnd geschicht erstlich von wegen der versuechung vñ bewerüg: dan Gott wil dardurch seine außerwelten offenbar machen / als Paulus daruon zu seine Corinthier i. Cor. ii. geschrieben: Auch die wankelmütigen vnd verzagten bekandt machen / die da / so bald sie ein lüffel in anbläset / daruon / wie ein leichte spreuer fliege / haben kein dapfferkait noch wichtigkait vnd bestendigkait / wie das weizen körnlein in stadel vnd auff dem Tennen hat. Darnach verhenget auch Gott die P ij eten /

Die Zehend Predig

cten/sürnemblich / das er die faulen Bischouen / Prelaten vnd Kirchhirten auffweck auß dem tieffen welttschlaff / das sie etwas fleissigers zu ihren befolhenen schaffen schawen / auff das die Sectische Wölffe nit einreissen vnd toben in die herd Christi / darfür sie müessen rechenschafft geben für dem gericht stuel Gottes. Vmnd das sie nit einen jeglichen leichtfertigen Schuler / vnd vermessenem gesellen die Seelsorg vertrauen. Zu dem auch / sich mit irem Clero etwas embsigers vnd fleissigers auff die hailige Schrift begeben / vnnnd studieren. Das auch die vnwissende zu lehren / die mutwillige / verstockte Sünder zu straffen / die krankten zu trösten / die verwundten zu hailsen / die gefallene auffzurichte seyn. Entlich / das sie solten die augē auffstun zur zeit der Secten / vnnnd newerdicht en lehren / die grobe mispreuch abthun / das jemig pesserer / was mit Gott nit bestehen kan / vnnnd in ein misprauch verlauffen ist. So sollen auch alle Schäßlin Christi zur Secten zeit fleissiger vnnnd andechtiger werden / Gott mit bußfertigen herzen zu bitten / das er ihnen woll sein liecht vñ glantz gebē / damit sie erleuchtet / die warheit sehen künden / vnnnd durch seine Gnad in der Kirchen pleiben. Derhalbē verhenget sie Gott vns zu gutem / da wirs nur mircken künnten / der Teuffel aber sucht dich zubetriegē. Christus wil dich witziger vnnnd fürsichtiger machen / sicht darumb ein weil zu / Vnd so wir ihn ernstlich mit pesserung vnseres ganzen lebens anrueffen / wil er seiner Kirchen / sieg wider den Secten geben / vnd vns für ihre verführung gnediglich verhüeten.

Ferrer habt ihr gehört / wie Johānes die Antichristen etwas weiter beschrieben vnnnd sich erkläret / Nemblich / das wer ein lügner oder verlaugner Christi ist / der sey ein Antichrist. Wer mit dem Glauben Christum verlaugnet / der sey ein Antichrist / wer auch mit den wercken Christum verleugnet / der sey gleichfals ein Antichrist. Dieser seind leider ein ganzer hauff vnter vns / wolche der lehr vnd exempel verachtlich zu wider leben / als were Christus ein leichtfertige Person / als da sein / alle vnraine / befleckte / vnzüchtige / alle Gotts lesterer / fluecher / schender / marter vnd krafft Hansen / alle Dieb / Mörder / Rauber / Vuecherer / Verleumbder / alle Trunckenpolt / Volfresser / Sauffer / vnnnd Epicurische Sawen / alle stolzen / prechtigen / geizigen / hesser / neider / &c. die mögen wol den namen Christi haben /

haben/erheben vnd loben/thun aber das jenige/was wir pillich verdammen. Die Schrift sagt/das Gottes Reich nicht im schein des worts/sondern in der krafft ligt. Jenen allen vnd dergleichen ist nit ernst vmb den glauben/vnnd desselben bekandtnuß. Dañ glaubten sie das was Christus gelehret hat/heilsam/gut vnd bewert seye/das Christus gestorben ist für vnseren sündē/das wir solten der gerechtigkeit leben/so würdē sie nit scherzen/vnnd so schimpfflich mit vnser allain seligmachenden Religion vmbgehen/darinnen mit dem Glauben des herrn/auch die Bekandtnuß des munds/leben vnnd that zustimmen solle. Es wil wol kainer den Namen eines Antichristen vnd verlaugners Christi haben. Man frag den Schwärmer/Widertauffer/vnnd Gottlosen Christen/ob er Christum verlaugne: O nein(wirdt er sagen) eben so wol/als die Bettelkaine Bettel sein wil/sonder ein raine Jungfrawe. Die schrift sagt öffentlich/das Gott auch mit wercken verleugnet wirdt/der kain gefallen hat am blossen wort geschrey/vnd denselben so nur Herr Herr ruffen. So werden alle leichtfertige Christen/so vngottselige werck treiben/überzeugt/das sie auch in der Antichristen register gehören/vnnd vnder dem Sändlin des großmechtige Antichristi streittē/wolches fürwar ein schrecklich vnd gefährlich ding ist/ein Verlaugner Christi zu sein/vnd erfunden werden/es geschehe dann mit glauben oder wercken. Dann solcher hat auch den Vatter nit zu einem gnedigen Gott/der in den Son gehret vnd erkandt sein wil/vnnd sunst keinen annimpt/der seinen Sohn verwirfft oder veracht/beid in seiner lehr vnd exempel.

Wo nun dann wir keinen Gott haben/da haben wir auch kain thail noch gemeinschaft am Reich Christi. Derhalben wir fleiß anwenden sollen/das wir Christum in kainem weg verleugnen noch von seiner Kirchen weichen/damit wir Gottes huld/vnnd gewisse hoffnung der seligkeit behalten müessen. An dem haben wirs zum nechsten wenden lassen. Nun wollen wir hören/wie vnns der hailige Johannes weiter lehret.

Solget/

P ij Was

Die Zehend Predig

Was ihr nun gehört habt von anfang / das bleib bey euch / dann so bey euch bleibt was jr von anfang gehört habt / so werdet ihr auch in dem Son vnd Vatter bleiben. Vnd das ist die verheissung die er vns verheissen hat / das ewig leben. Solchs hab ich euch geschrieben von denen / die euch verführen. Vnd das die salbung / die ihr von ihm empfangen habt / bey euch bleibe. Vnd ihr dürfft nit / das euch jemand lere / sonder wie euch die salbung von allem lehret / so ist's war / vñ ist kein lügen / 2c.

SEr hailig Johanes / wil die vorige redc von den Widerchristen / in diesem Text beschliessen / vnd alsdann auff die ganze Proposition weiter greiffen / wolche ist / das ein Christe mensch rechtschaffen in Jesum Christum seinen Seligmacher glaube / auff den Glauben die Lieb / vnd hernach durch die Lieb ein gott seligs lebē wirken soll. Dieweil dan am paw des glaubens vnd der Christlichen lieb ein grosser schad zuegefüegt wird von den Antichristen / so gibt er einen getrewen rath / wie man sich halten soll in diser dissonantz vnd ungleichheit der lehr / in diesen kläglichen Spaltungen der Religion / die jetzt zu diser zeit gewaltig vnd mit heeres krafft einreissen / zu schanden göttlicher ehren vnd Maiestet / vnd verlust vieler tausent seelen / dessen sich Gott erbarmen wölle.

Darumb wil Johanes seinen Vätterlichen Rath darzu geben / wie man ohne schad hindurch passiren müeg. Wie lautet dann der Rath ? Hielt er in sich / vnd wil / das man alles soll annehmen / was vns anbläst vnd zuefleugt ? Nain. Vos, quod ab initio audistis, in vobis permaneat. Meine Kinder / was ihr von anfang gehört habt / das bleib bey euch. Ich meine euch wie ein Vatter / der ewer wolfart / hail / glück vnd seligkeit von herzen suech : euch sprech ich zue / das ihr bey euch wollet pleiben lassen / was ihr von anfang gehört habt / 2c. Das ist ja klar vnd deutlich geredt. Dennoch finden sich der zeit etliche reden / daß der einer sagt : Ich wil nichts

nichts glauben / bis die Saislichen ains seind in allen Artickeln des glaubens. Die andere sagen : Man soll sie ins gefengnuß werffen / oder in ein hauß zusammen sperren / vnd dasselbig anzünden. Etlich sagen : Wir wissen nicht / was wir glauben sollen / wir hangen zwischen himel vnd erden / wie der Absolon mit den haren am Baum. Andere gute Lucianische Sarve dürffen speyen : Wir wollen gar nichts glauben. Vnd denselben wirdt ihr thail auch mit den Sauwen bleiben.

Johannes gibt viel ein andern Rath. Wenn die Welt etwas kauft / als ein topff oder heuen / vnd des gleichen / klopffet sie dran / vñ versuechet / was er für einen tinnicum oder klang hat / ober er auch ganz vnd gut sey. Johannes sagt : Was ir von anfang gehört habt / das bleib in euch. Wir reden hie nit von dem anfang der Welt / sondern von dem anfang des Christenthumbs / der Tauff / des Euangelij / der erkandtnuß Christi. Zu der zeit seind die Heiden herzupracht worden / die Apostel haben die lehr von Christo damals angefangen / vnd darnach getaufft. Da hat der Teuffel auch nit gefehret / sonder Sectenmaister vñd Schwärmeren Redelfüerer nach seinem gefallen abgericht / die wider Christum vnd seiner Apostel lehr strebeten vnd kriegeten. Dieselbige meinet hie Johannes wol zum ersten / aber er wil etwas weiter wischen vnd verstanden haben / das er rede von der letzten zeit / da Christus ist auffgefahren auß dieser seiner Pilgerschafft in sein ewigs Königsreich / vñd den Aposteln befolhen / aufzuzugehen in die ganze weite Welt / allen Heiden vnd Völkern das Euangelium zupredigen / vnd auff seinen nahmen Buß vñd vergebung der Sünden zu verkündigen : Es wirdt aber solchs wehren / bis zu den letzten zeitten. Darumb heist es die letzte zeit. Wenn wir aber dem Johanni nachfolgeten / so würden wir dem Sathan schaden thun / vñd er vns nit : so würde Gottes Gnad vñd Barmherzigkeit viel grösser vñd krefftiger sein / dann des Teuffels gewalt. Wir stunden sehr vñd ganz wol / der Lermen wehre schon geschlagen / da wolten wir ein mal frölich singen mit dem Königlichem Propheten David : *Ecce quàm bonum & quàm iucundum habitare fratres in vnum.* *Sihe / wie gut vnd wie lieblich ist /*
das

Die Zehend Predig

das Brüeder miteinander eintrechtig wohnen. Dieweil wir aber Johannis rede vnnnd Rath verworffen haben / so sehen wir das erbarmlich elend / vnnnd jamer in der Kirchen / so sehen wir so mancherley Namen vnnnd bekandtnuß. Ein jeglicher bringet etwas neues zum Zarmarekt / vnnnd werden doch alle von Christo vnserm Herrn genendt Christen. Wie kompts? Daher kompts / das wir diesem Rath nit nachfolgen: Was ihr von anfang gehört / das bleib inn euch / ꝛc.

Wer hat anfenglich den Glauben / vnnnd das Euangelion gelehrt? Christus hats gethan in einem klainen ort vnd land, lein in Palestina. Warumb ist er nit weiter kommen? Das heil am Creutz war noch nit gewircket vnd volspracht. Da er aber sein blut am Karfrentag vergossen / vnnnd am dritten tag hernach / als ein Triumphierender Herkog Israhels auß eigener Göttlicher macht / nach dem sieg vnnnd überwindung des Todts / Teuffels vnd der Hellen / auferstanden / vnd das solchs aller welt kundt gethan würde: So solten die Apostel außgehen / vnnnd den ganzen handel von Christo in allen Nationen / Prouincien / Landen / Stedten vnd flecken verkünden. Vnnnd wo sie alle haben können hinkommen / Da haben sie Bischoffen vnd Ampts verweser hingeschickt / vnd ihnen den verstand des Euangelij / wolchen sie von ihrem Meister Christo gehört vnd gelehret hatten / mitgethailt. Vnd ist also inmer weiter vnd weiter zu handt der Apostel vnd ihren Successorn / als durch die rechte linien zu vns kommen. Die Apostel seind gewesen die ersten Pawleuth an dem grossen Veruß vñ Paw / an dem weiten hauß vñ Pallast Gottes: den es müeste alles durch die lehr der Apostel vnd den Glauben / zusammen pracht werde. Wenn wir dabey bleiben / so würden wir bey dem rechten wort Gottes bleiben / darumb es von anfang des Christenthumbs ist gehört worden. Das haben wir gehört / vnd hören noch von Johanne.

Du sprichst aber: Wir haben Johannem nit leiblich reden gehört / wer weiß / obs wahr ist? Lieber gesell / wir haben Johannis vnd der ander Apostel schriftten / vnnnd ob sie wol weit von einandern an sondere orten der Welt gewesen / so ist doch
alles

alles ein gleichlautender verstandt / mund vnd hertz. Wer aber ansicht der Schwermer Consens / ob sie wol Christum rhüemen / so sieht man doch / das es zusammen stimmet / wie ein wolffs geheul vnd geschrey / vnd Esels kirren vnd rauschen / mit der Nachtgal gefangt. Wir seindt Kinder der Apostel / vnd glieder der Kirchen / darumb heist sie Apostolisch. Das sie sich aber in der ganzen Welt vom Orient bis zum Decident außgepreittet / heist sie Catholisch / Allgemain / die Namen be-
 triegen vns nit.

Wie ist die warheit bey ihnen ? Was sie gelehret haben / das hat ihnen der Geist der warheit eingegeben / Sie haben nit geredt / sondern der hailig Geist durch sie: Der hat in *memoriam* Joā. 15. 26 ins hertz / freyh eit in den mund zu reden / krafft vnd muth gegeben / das sie ihr lehr mit dem blut besfettigt haben. Vnd was sie gelehret haben / dessen seind sie vom hailigen geist vnder-richtet worden: was sie der hailig Geist vnderrichtet hat / das hat er vom Herren Christo vernommen: Was ihn der HErr Christus gelehret hat / das hat er vom Vatter in mandatis gehabt. Der Sohn redt auß dem Vatter / der hailig Geist auß dem Son / auß dem Geist reden die Apostel / auß der Aposteln geist reden ire Succensorn vnd nachkomling. Vnd wenn wir der Regel folgen / so können wir nit fehlen oder irren. Dann es würde folgen / das der Vatter vnd Christus ein lügner were / wenn der Apostel lehr falsch solt sein / die in einem gleichheligen verstand vñ außlegung des hailigen Geists / bliebẽ seind. Was haben sie dann gehört? Ohn zweiffel / alles / was ihnen zur seligkeit nötig gewesen ist.

Ich kündt die ganze Christliche lehr in zwey Punct ziehen / also das der erst hauptpunct were / der in sich fasset vnd begreiff das Ampt vnd den ganzen handel der Menschwerdung vnd erlösung Jesu Christi / der den Propheten verheissen / auff den die Altẽ viel Jahr gehoffet / der ein klaines Kindlin in armut geporn / der nach Jüdischem gesetz beschnitten / der das gesetz erfüllet hat / der die Sünder getröstet / die francken geheilet / die Tauben hörend / die blinden sehend / die todten lebend gemacht / der den Teuffel / wasser vnd feur / vnd allen Elementen bedrewet hat / der von den Phariseern verachtet vnd verspottet wurden / der sein letstes Abendmal als ein hoher Priester
 D gehals

Die Lebend Predig

gehalten/nach der Ordnung Melchisedech/der bluttigē schweiß
im garten geschwitzet hat / vnnnd den Vatter daselbst gepetten/
der mit spießen vnd waffen von der Jüdischen schar gefangen/
gebunden / gefüert / verklagt / verspenet / mit verfluchten feusten
ins angesicht geschlagen / gegeißelt / gekrönet / am holz des
Creuz geschlagen worden / zur Hellen gestiegen / am dritten
tag vnuersert wider herfür kommen / gen Himmel gefaren / den
heiligen Geist gesandt / die Sacrament eingesetzt / die Apostel
vnnnd Kirchen diener vnns hinder sich gelassen / *ic.* Das ist das
erst hauptstück / alles was vns Christus geschenckt / erworben /
was er gelitten vnd vns verheissen hat / das ewig leben / das ist
der Apostolischer hauptpunct.

Der ander punct beschleußt vnnnd begreiffet was vns ange-
het. Im ersten punct ist officium Mediatoris & Redemptoris Chri-
sti. Im andern ist officium nostrum, was wir im Christenthumb
thun sollen. Vnd weil wir in Christo seind eingeleibt / das wir
möchten bleiben in Christo / hie vnd dort in ewigkeit. An Chri-
sto henger der Vatter / der hailig Geist vnnnd das ewig leben /
das müeß ich mit starcken vertragen glauben / vnnnd fest hal-
ten. Darnach müeß ich Christum vnnnd meine Brüeder lie-
ben / von gantzem herzen / von ganzer Seel / von allen krefftten
vnnnd vermüegen. Ich müeß mein gemüeth zu Gott richten /
Ich müeß das lieb Creuz dem Herren gedultig nachtragen /
Ich müeß guts für böses thun / vnd alles durch vnd auß Got-
tes gnad. Da gehört das Vatter vns vnnnd der Kirchen disci-
plin zu. Ir habt gehört / das man den glauben fest fassen müeß /
dann sunst mußt dir kein Religion / dann sie hat verheißung
der heiligkeit durch Christum. Du hast auch gehört die hoff-
nung / die lieb / die gedult / vnd das Creuz / wie du hoffen / liebē /
gedultig im Creuz sein sollest. Darnach richt dich / vnnnd deinen
ganzen handel vnd leben / damit dasselbe bey dir bleibe.

Eceten seind nit ein anfang der Kirchen / sondern seind nur
ein beywachs vñ vnnütze auffschüßlingen / durch den Teuffel vñ
seine Organa pelzet / gepflantz vñ gesehet / der warē seligmachē-
den Religion zuwider / vñ dieselbe zubeschmizē. Kumpt etwas
falsches vñ erdichts daher / wie nach anfang der kirchē bald be-
schehē / als Cerintho vñ andere. Kumpt etwz wie jetzt die schwer-
mer / Widertauffer vñ Sacramentierer / so schaw einer auff den
anfang!

anfang / scharve auff die Apostel / auff die alten gottselige Apostolische Väter / wie sie von der Tauff / von den hochwürdigen Sacramentē gehalten / geglaubt vnd gelehrt / wie sie die hailige Schrift auß Gottes Geist verstanden haben. Dañ es ja pillicher ist / das jr denen folget / als einem jeden / so daher auß eigenem kopff vnd witz plaudert / vnd suechet meine seligkeit nicht. Der heilig Paulus lehret seine Jünger Timotheum mit diesen ^{2. Tim. 2.} worten: Sterck du nur dich mein Son durch die gnad in Christo Jesu / vnd was du von mir gehört hast durch viel zeugen / dz befehl getrewen menschen / die da geschickt seind auch andere zu lehren. Arbeit als ein gutter Ritter Jesu Christi / ic. Denn du bist von Paulo dem Apostel gelehret / dz behalte / vñ glaube / wie du die Schrift gelehret hast / vnd die Apostel gelehret haben.

Die alten haben nit auß jr eigens gutduncken vñnd eigensinnigen kopff gesehen / sonder hinder sich zu ruck auff die / so mit Christo vnd mit den Aposteln geredt / gelebt / conuertiert vñnd umgangen seind. Vnd das ist fürwar das beste *praeseruatium* das wir können für die gift der alten schlangen erhalten werden. Vnd diser Rath stünmet mit der lehr Christi: Wer beständig pleibt biß ans ende / der wirt selig / ic. ^{Matt. 24.} Wer aber vnder des abfellt / denselben müessen wir Gott befehlen: vnd es wirdt der Christlichen Kirchen darumb nichts benommen / Dann / den Apostolen war es kaine schande / das Judas den vnschuldigen Christum seinen Herrn vmb dreißig silberling verrathen hett. Ach / wie getrewlich haben die Alten dise Regel obseruiert vnd gehalten / darbey wil ich auch vnd ein jeder fromer Christ pleiben. Wil aber Gott vmb gnad des hailigen Geists bitten / der allain den schlüssel hat zur hailigen Schrift. Demnach wil ich die lieben Apostel vnd die Alte Kirch fragen / die werden mir guten bescheidt geben. Ich wil fragen den heiligen Ignatium, was er von Sanct Johanne vñnd Petro gehört habe. Ich wil Dionysium fragen / was er von Paulo vernommen: Polycarpum, was er von Ignatio gelehret sey worden / der da ist ein discipel Johannis gewesen. Dañ ich wais auß Petro / dz die Schrift ^{2. pa...} nit mües verstanden vñnd außgelegt werden nach eines jeden kopff / oder nach dem verstand der vngleichē lehrer / die nit ainigkeit / sonder viel mehr zerspaltung in der Kirchen anrichten. Alle alte Patres vor tausent Jahren seindt ainig / gleichhellig vñnd

Die Zehend Predig

zusammen stimmend gewesen. Einen schönen spruch sagt Gregorius Nazianzenus, ein alter Lehrer in Græcia, den die Kirch für ein gewaltig Lumen vnd liecht gehalten/ in einer Oratione, da Baslij Magni Brüeder zu einem Bischoff zu Nisse erwelet wurden/ hat gemelter Gregorius ein Predig than/ vnd spricht also: Ich wil mit meinem mund bekennen in der letzter stund meiner hinfart / was ich auß Gottes wort bin gelehret worden/ vnd was ich auß der Apostel schriften verstanden habe/ vnd darinnen ich auch erzogen bin/ darinnen wil ich auß disem leben scheiden. So wil ich die Pietatem, (das ist sein wort) vnd Propositum mit mir führen: Dann es mir ein grosse schand were / das ich die Lehr der heiligen Apostel vnd lieben Allvätter / so mit ihnen gelebt / anders solt verstanden haben. Item / ein ander sagt: Ich wil die Büechel der Apostel fleissig lesen/ behalten vnd von ihnen nit weichen/ weil vnd so lang ich ein ader in meinem leib lebendig empfinde. Irenæus sagt: Da ein sirtt vnd vngleiches verstandt der lehr färfallen wirdt / so wil ich in die Apostolische Kirch sehen/ wie sie es außgelegt haben. Vnd die können den handel bald richten vnd schlichten.

Die weil wir dann ein Massa sein / vnd nun biß auff die letzte zeit kommen / seind die jenige / vor welchen Christus gepettē hat / vnd sein allesampt auff die heilige Dreyfaltigkeit / Gote Vatter / Gott Son / vnd Gott heiligen Geist getaufft / ruffen alle Vatter vnser / vnd bekennen: Ich glaub in Gott Vatter / schöpffer himels vnd der erden / etc. So sollen wir auch dz Corpus nit scheiden / vñ nit vmb eine geringe Ceremonie etwas neues anrichten / das die ganze Christenheit der halben zu trümmern gehen soll. So jhr bleibet bey dem / was jhr gehört habt / so werdet jr auch bey dem Son vnd bey dem Vatter bleiben. Lieber Christ / Der Mensch thut gern was chlich ist / doch thut ers lieber / wenn es auch nützlich ist. Ist aber das nit ein grosses nutz ding: Ir werdet bey dem Son vñ Vatter bleibē / wenn jr in der Kirchē bleibt? Wenn jr den Vatter habt / so habt jr auch den Son: Wenn jr den Son habt / so habt jr die seligkeit: Wenn du die ewig seligkeit hast / was mägelt dir dan? Vnd das ist die verheissung die er vns verheissen hat / das ewig leben. Das laß dir etwas sein. Wenn die

die

die einer hundert gulde verheisset / so gehestu für freuden in vol-
 lem springen / vñ bist lustig zur arbeit. Vnd wenn du sichst / das
 die belonung grosser ist / dann die arbeit / wirstu noch lustiger.
 Thustu nun solchs von wege zeitlicher belonung vñ gewinns / vñ
 der Mensch kan betriegē / er verhaißt offit etwas vñ helts nit /
 er kan dir nur ein zeitlichs geben / vnd villeicht bistu morgē todt:
 Wieviel mehr solstu Gott lieben vñ ime vertrauē / wolcher die
 das vnuergergänglich vñ das ewigverende gebē kan? Augustinus
 sagt: Ama quod tibi Deus promittit, &c. So wirdt dir die Welt
 nichts geltē mit irer verheissung vñ betrawung. Was verheißt
 Christus? Das ewig lebē. Was troet er dir? Die Helle. Was
 ist die verheissung? Es ist nicht der Weinberg / der Acker / das
 schöne Schloß / dz golt / silber oder Lustgartē. Es ist der himli-
 sche Lustgartē der seelen / das ewig lebē / da allezeit rhue / fried-
 einigkeit vñ freundschaft innen ist. Der hailig Augustinus
 spricht: O du ewiges leben / das mir von Christo verheissen ist /
 du lebendigs leben / du seligs leben / du sichers / ruwigs / schoncs /
 reines / keusches / hailigs leben / dem dir von kainen todt noch
 traurigkeit bewust ist. Du leben ohn allem tadel / schmerzen /
 angst / verderbnuß / bekummernuß / vñ verenderung / das du
 voll bist allerley zier vñ werden / darinnen kan widerfager /
 kain anreizung der sünd ist / sondern aine volkommne lieb / kaine
 furcht / da ein ewiger tag / vnd ein geist aller seligen ist / da man
 Gott von angesicht schawet zu angesicht / vnd mit diser speisen
 des lebens / das hertz ohn allen mangel ersettiget wirdt / &c. Es
 ist mir die größte lust von dir hören / von dir reden / von dir schrei-
 ben vnd mit andern reden / von deiner seligkeit vñ herligkeit all
 tag lesen / vñ was ich gelesen / fleissig vnd von herten betrachtē /
 &c. O du aller reichst lebē / O du warhafftig seligs Königreich /
 für den Todt gefreyhet / vnd ohn ende. Ach / das ich verzenhung
 meiner Sünd hett / vnd bald die bürde meines fleisch ablegen /
 vñ in die ewige ruhe vñ freude eingehen / vnd in die herrliche vñ
 scheinparliche wolgezierte festungē oder deiner Statt maurē /
 die Kron des lebens auß der hand des Herrn empfangen möcht.

Lieber Gott / Was ist doch die ganze welt / mit irē pracht /
 rhum vnd schmuck? Der einen bösen schenckel hat / leßt densel-
 ben im abschneiden / vñ leidet solchen grossen schmerzen / das er
 nur lenger lebē möcht. Nacher gebe gern etlich tausent gulden /

Die Zehend Predig

das er noch fünffzig Jahr leben kündt. Wie viel mehr/soltestu nach dem himlischen Reich trachten?

Fragstu/Wie kom ich ins ewig leben? Höre/Du fragst den Arzt vnd Medicum, wenn du etwan ein lung oder leber sucht hast/wen du etwā einē flusß hast/oder dich sunst vbel befindest/ze. wie du doch dein leben noch ein wenig fristen möchtest: Der Doctor schreibt dir ein Recipe in die Apoteckē. Hie fragstu mich vmb das ewig lebē. So wil ich dir ein andere Apotecken zaigē/ Das ewig leben ist schon beraidt / schaw das du auch berait sehest: Dann die Jungfrawen die mit ihrem Lampen fertig waren/die giengen mit hinein. Ich wil dir ein Apoteck zaigen/
Johan. 3. darauß nim ein Recipe, vnd nimm wol ein. Also sagt Christus bey dem Johanne: Sic Deus dilexit mundum, &c. Also hat Gott die Welt geliebet/das er seine einigen Songab/auch dz ein jeglicher der an in glaubt / nicht verloren werde/sonder das ewig leben hab. Recht/sagstu/dz glaub ich/das thue ich. Ich bin auch getaufft/(sprichstu) Ist aber gnug? Nein/es gehört noch mehr darzu/dan ein roth par schuech zū Tankē. Christus sagt: Die zeit ist erfüllet / vnd das Reich Gottes ist nahe herzu komen/darumb thut Buß/vñ glaubet dem Euangelio/ze. Du welchest dich aber mit der sünden herumb / wie die Saw im thot / Du müest buß thun. Es gehört aber noch mehr darzu/du müestest auch die frucht der Buß thun/das seind die gute werck/gedult in leiden/erzeugung der lieb. Gedult/(spricht Paulus) ist euch von nöthen/auff das jr den willen Gottes thut / vnd erlanget die verheissung. Vnd abermals: Meine brüeder (sagt er) send bestendig vnd unbeweglich / vnd reich in dem werck des Herrn immerdar / dieweil jr wisset / das ewer arbeit nit vergeblich ist in dem Herren. Der hailig Petrus schreibt: Seid fleissig/dz jr ewern berueff gewiß machet/ze. Johannes schreibt der Kirchen zu Smyrnen: Sey getrew bis an den todt / so wil ich dir die Cron des lebens geben. Der Apostel Jacobus schreibt: Selig ist der Mañ/der die versuechüg erleidet: den nach dem er bewert ist / wirt er entpfahen die Krone des lebens / wolche Gott verheissen hat denen die in lieb habē. Mehr stehet geschriebē: Wer glaubt/der wirdt selig. Widerumb aber: Wenn der glaubiger recht thut / so wirdt er selig. Auß disen stucken / lieber Christ / mach dir ein Recipe, vnd sündige nit auff die Gnad Gottes /
Dann

Mar. 1.

Hebr. 10.

1. Cor. 15.

1. Petr. 2.

**Apoc. 2.
Jac. 1.**

Über die erste Epistel Johannis. LXIIII

Dann es stehet geschrieben / das weder die vnkeuschē / noch die ^{1. Cor. 6.} Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlingen / noch ^{Gal. 5.} die Knabenschender / noch die Diebe / noch die geizigē / noch die ^{Ephes. 5.} Eunnckē / noch die lesterer / noch die Rauber / zc. werde dz Reich Gottes besitzen / oder ererben. Derhalben müest du gedencen / fromer Christ / das du auch das dein müessst thun. Gott hat das sein gethan / vnd thuts noch: Sein Son hat dich erlöset vñ erkauft / er hat dir aber auch gezeiget / welchen weg du gehē sollest. Gott hat dir das mal bereidt / wir aber müessen auch zur Malzeit komē / vnd mit aussen bleiben. Damit tröst dich lieber Christ / wenn dich der Teuffel ansicht vñ betrübet / so gedēck: Ich bin getauft auff das ewig lebē: Ich bin gespeiset mit dem fleisch vnd bluet meines Herrn Jesu Christi: des tröst ich mich.

Solchs hab ich euch geschrieben von denen / die euch verführen / zc. Vult jr nit verführt werde / so bleibet bey dem Vatter / vnd bey dem Son. Vnd das die Salbung / die jr von jm empfangē habt / bey euch bleibe. Vnd jhr dürffet nicht / das euch jemand lere / sonder wie euch die salbung allenthalben (oder vō allem) lere / so ist's war / vñ ist kein lügen / zc. Johannes tröstet sie vñ spricht / Die Salbung wirt euch behütē vnd bewarē für irthumb / schand vñ verführung. Was aber die salbung sey / habt jr gehört: Nemblich / die Salbung des heiligen Geistes / darmit der Maister vnd Herr Jesus Christus gesalbet ist worden / vnd darumb heissen wir auch die Gesalbte / von dem Chrismat des heiligen Geistes. Der hailig Geist / der euch geleret hat auß seinem eignen mund / der sey ewer gleidts man vnd stücker: bey dem haltet euch vest an / vñ wenn jr bey dem pleibet / so wirt euch niemand verführen. Vor hab ich euch geleret / setz ermane ich euch nur / was der heilig Geist reden vñ euch leren wirt / bey dem solt jr bleiben.

Lieben Christen / Es haben sich etliche himlische vñ selber wachsende Prophetē gröblich gestossen / vñ sind vnfauber angelauffen / dz sie bey disem wort der Salbung / ire eigenē Geist versteinen / vñ vermeinē / ire Melancholen / ire Trau / vñ wie sie traumet / sey der hailig Geist / wie man dan gehört hat vō dem Widertaufer / wolcher / da er nit weiter kund / sagt er / Der hailiger ^{Gast}

Die Zehend Predig

Geist hats mir gelehret. Nein/der hailiger Geist/ist wol der se-
nig/so das wort fruchtpar macht:er lehret aber die Kirch durch
die verordnete Priester / durch das mittel des worts vnnnd der
Schriffte. Wenn wir das hören / wirdt der heilig Geist in vns
wircken vnd pleiben. Aber jetzt seynd ihr viel/so da meinen/dies
weil so viel irthumb in dem wort Gottes vnd spaltungen sein/
man solle das vocale verbum bleiben lassen / vnd harren/bis der
hailig Geist kumpt vnd lehret. Nein / Es soll das Predigampe
mit nichten nit auffgehoben werden. Vnderschiedlich müesz
man daruon reden. Der heilig Geist ist der principal Predi-
cant / der lehret inwendig / der Prediger aber müesz das wort
außerhalb mit einem gethön vnd rauschen ins ohr führen/vnd
der hailiger Geist / müesz es ins hertz schreiben. Ich stehe hie
auff der Kanzel / vnnnd predig euch allen das wort/aber ihr ne-
mets nit alle gleich an. Wem es aber der heilig Geist mit sei-
nem finger ins hertz schreibt/der gehet mit freuden vñ hertzens
frolocken auß der Kirchen. Der hailig Geist / hat seine Kan-
zelen im Himmel droben. Ich wil euch sagen/was vnser arbeit sey/
was vnser ruffen vnd schreien sey / Es ist wie des Ackermans
arbeit / der selb pflugt/der ackert/der hacket/der rathet / der be-
geussset den acker mit wasser. Bringt aber der Ackerman mit
seiner arbeit vnd schweiß die frucht auß der erden / macht ers/
daß das korn daher wechset / das sich das grünen gras sehē läst?
klaidet er das holz mit grienen blettern / streicht er den blumen
einschöne farb an/ist er der Maler? Nein. Gott ist's / wie Pau-
lus sagt/der das gewechs geben hat. Ich hab gepflantzet / Ap-
pollo hat begossen/2c. Gott ist / der die trauben am stoek gibt.
Gott ist/der frucht vnnnd korn herfürpringt / Gott befruchtet
das erdtreich. Also auch hören ihr viel das wort / der heilig
Geist hat sie aber noch nit inwendig gesalbet mit der hailigen
salben. Sie werffen die Stain nit vom guten acker / sie haben
die lieb nicht. Aber wo der hailig Geist ist/da kompt der Glaub/
da kompt die Lieb vnd gedult. Also sagt Johannes: Ir dürffet
nit etwas neues hören / sondern was jr von anfang gehöret /
darbey bleibet / das last euch den Teuffel vnnnd seine Zünger nit
auß dem hertzen nemen. Wenn jr das thut / so seidt jr kainlügen-
ner ner / wenn jr kainlügen seidt / so seidt jr kaine Antichristen:
Wenn jr kaine Antichristen seidt / so habt jr den Bitter: Wenn
ihr

1. Cor. 3.

ihr den Vatter habt / so habt jr den Son / habt ihr den Son /
so habt jr auch das ewig leben. Wolches vns allen woll geben
Christus Jesus / der gelobet vnnnd gebenedeyet sey in ewigkeit /
Amen.

Die Vnlfifte Predig /
zu Preßburgk than. Am xiiij.
Sontag nach Trinitatis.

VIGILATE, &c. Wachet / &c.

Ndechtige kinder Gottes / allesampt gelieb-
ten in Christo Jesu vnserm Herrn vnd Hei-
landt. Am nechstvergangnen Sontag / ha-
ben wir angehört vñ vernommen zu Wien /
die trewliche Predig vnnnd vätterlich erma-
nung des heiligen Apostels Johannis / auß
dem andern Capittel seiner ersten Epistel / darüber wir nun in
die zehen Predig gehabt / vnnnd wir noch jezund auß verlyhung
göttlicher gnad / zu gemeiner erpawüg des Christliche Volcks /
treiben vnd handlen. Wolche trewhertzige vermanung vnnnd
warnung / so vnns berürter Apostel gethan / dise gewesen ist:
Das wir vns wol vnd weißlich / für die falschen / vermeinten
Lerer vnd hereinschleichenden Sectarien vñ Kottcnmeisteren
fürsehen sollen / so vnter einem schein des hailigen Euangelij
in den Schaffstall des Herren steigen / vnnnd die herde jammer-
lich zerstreuen. Vnnnd hat endlich mit deme beschlossen / das
wir vnuerzagt vnd bestendiglich bey der Allgemeinen Christ-
lichen / Satholischen / Apostolischen / einhelligen Kirchen lehr
verharren vnd bleiben sollen / die wir von anfang gehört habē /
vnnnd von welcher wir ganz müetterlich vnterwiesen wurden
seind / in allem / was wir glauben vnd thun sollen. Vnd ist für-
war ein trefflich / guldener Rath zu diesen zeitten / da wir (der
maiste thail) menschlichen tandt / vnnnd einem jeden frembden
Wildtfangk / oder selbs gewachsenen Lehrer / leichtfertig glau-
ben. Dann wenn der Mensch so bald schlenckert / vnd hin vnd
wider feldt / wie ein vnbestendig rhor / vnnnd er auch noch die
X mensch